Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 498. Morgenblatt. Freitag, den 26. Oktober. 1866.

Der Friedensvertrag mit Sachsen.

Durch diesen Vertrag ist nunmehr die Wiederherstellung des Friedens für ganz Deutschland vollendet. Während in allen übrigen deutschen Ländern die Zustände des Friedens bereits wieder eingekehrt waren, befand sich Sachsen allein bisher noch in dem Ausnahmezustand kriegerischer Okkupation. In richtiger Erkenntniß der obwaltenden unabwendbaren Umstände hat der König von Sachsen durch die Annahme unerläßlicher Friedensbedingungen seinem Lande die langersehnte Ruhe und die Hoffnung neuen friedlichen Auflebens wiedergegeben und zugleich den Grund zu einem festen und dauerhaften Bündniß mit Preußen gelegt. Sachsen, welches unter dem Einflusse der unglücklichen und verhängnißvollen Politik des Ministers v. Beust mehr als irgend ein anderer Staat zum Ausbruche des jüngsten Krieges beigetragen und sein Heer von vorn herein mit der österreichischen Armee zum Kampfe gegen Preußen vereinigt hatte, war Dank der warmen Fürsprache, die es bei den Nicolsburger Friedens-Verhandlungen gefunden, vor dem Schicksale bewahrt worden, welchem Oesterreich alle seine übrigen Bundesgenossen in Norddeutschland überließ.

Wenn aber Preußen einwilligte, daß Sachsen in seinem bisherigen Besitzstande und Umfange erhalten bleibe, so mußte es andererseits dafür sorgen, daß hierdurch die Abrundung und die Sicherheit des preußischen Machtgebiets in Norddeutschland keine Beeinträchtigung erfahre. Gerade der letzte Krieg hatte von Neuem bewiesen, welchen Gefahren Preußen ausgesetzt ist, wenn es der wichtigen militärischen Stellungen in Sachsen nicht gewiß ist, welche Vortheile ihm dagegen der Besitz dieser Stellungen sichert. Unsere Regierung mußte daher, indem sie das eigene Bestehen eines Königreichs Sachsen zuließ, volle Sicherheit eelangen, daß die sächsische Regierung fortan in allen politischen Beziehungen nur die Wege Preußens und des norddeutschen Bundes gehen könnte und daß namentlich alle militärischen Kräfte, Einrichtungen und wichtigen Punkte dieses Königreichs in jeder Beziehung zur Verfügnng Preußens und des norddeutschen Bundes stehen. Die Forderung, welche Preußen vor Ausbruch des Krieges um Deutschlands willen gestellt hatte, die Forderung einer festen politischen und militärischen Einigung der norddeutschen Staaten, mußte Sachsen gegenüber unbedingt verwirklicht werden. Darüber hinaus erheischte die besondere Wichtigkeit Sachsens, daß neben den allgemeinen Bedingungen des norddeutschen Bundes eine volle Gewähr für die rückhaltlose Gemeinschaft Sachsens mit Preußen gewonnen werde.

Dies ist durch den Friedensvertrag vom 21. d. Mts. unzweifelhaft erreicht.

Preußen hat im Verlaufe aller Verhandlungen mit seinen bisherigen Gegnern in Deutschland bewiesen, daß es nicht ihre Demüthigung, sondern nur die unabweislichen Gesichtspunkte nationaler Politik im Auge hat. Auch Sachsen gegenüber war unsere Regierung bemüht, die Rücksichtnahme auf die Fürstliche Stellung und Würde des Königs mit der Sicherstellung der militärischen und politischen Interessen Norddeutschlands zu vereinigen. König Johann kehrt nunmehr in sein Land zurück, die sächsischen Truppen, die sich, wenn auch nicht siegreich, doch mit Ehren geschlagen, werden gleichfalls unverweilt der Heimath wiebergegeben sein. Im innigen Bunde mit Preußen und den norddeutschen Brüdern wird das sächsische Volk, so Gott will, einer neuen ehren- und ruhmreichen Zeit entgegengehen! (Pr.-C.)

Deutschland.

Berlin, 25. Oktober.

— Die „N. A. Ztg." schreibt: Ein Korrespondent der „Times" bringt ausführliche Mittheilungen über angebliche Unterhandlungen, welche Preußen mit den Großmächten in Betreff der orientalischen Frage angeknüpft haben sollte. Diese bezüglichen Angaben der „Times" sind jedoch in allen Punkten aus der Luft gegriffen. Für Jeden, der die politischen Verhältnisse genauer kennt, mußte es auch wohl von vornherein sehr zweifelhaft erscheinen, daß Preußen gerade durch die orientalische Frage zu diplomatischen Verhandlungen sich veranlaßt finden sollte, da von derselben, so wichtig sie in allgemeiner europäischer Hinsicht ist, doch zunächst die preußischen Interessen nicht berührt werden.

Preußen ist in der günstigsten Lage, bei der Entwickelung der Dinge im Orient einen ruhigen Beobachter abgeben zu können und in jeder Phase derselben nach Maßgabe seiner eigenen Interessen seine Entschlüsse zu fassen.

Es ist daher leicht zu verstehen, daß Preußen über diese Angelegenheit weder mit Oesterreich noch mit Rußland — dies sind die beiden von der „Times" genannten Mächte — noch mit irgend einer anderen Regierung in Unterhandlungen eingetreten.

Nicht minder unwahr ist alles Andere, was der „Times" von einer Verstimmung geschrieben wird, die wegen der preußischen Politik in der deutschen Frage zwischen Sr. Majestät dem Könige und dem Kaiser von Rußland eingetreten sei.

— Dem Frauen-Verein für die Lazarethe Berlins ist durch den Königlichen Gesandten in Rio de Janeiro neuerdings die Summe von 500 Thlr., als Ertrag einer unter den Deutschen der Provinz Rio-Grande durch den preußischen Konsul Ter-Brügge (einen Kölner) veranstalteten Kollekte, zugegangen.

— Der Bau der Dresdener Schanzen ist vollendet. Die Festung Königstein ist, wie schon berichtet, der preußischen Kommandantur übergeben. Vorläufig bleibt Sachsen zur Genüge von preußischen Truppen besetzt, um uns auch ein Ministerium Beust in Wien mit einem Lächeln begrüßen zu lassen. Daß in dem Friedensvertrage nur die Besetzung während des Interimistikums, bis zur definitiven Regelung der Dinge unter der Mitwirkung des norddeutschen Parlaments, stipulirt ist, daß der Friedens-Vertrag eine dauernde Besetzung gewisser Positionen in Sachsen durch preußische Truppen nicht vorbedingt, das scheint bedenklicher, als es in der That ist. Wir können versichern, daß die preußischen Truppen unter keinen Umständen Sachsen räumen werden, um den „sächsischen" Truppen zu weichen, sondern daß sie nnr durch „Truppen des norddeutschen Bundes" werden abgelöst werden. Wenn Sachsen diesem Bunde vollständig angehören wird, so werden auch die braven sächsischen Soldaten in der Bundesarmee stehen. Welche Regimenter der Bundesarmee aber ihre Garnisonen in Sachsen haben werden, das hängt demnächst von den Dislokations-Ordres des obersten Kriegsherrn ab.

— Aus Wien wird der „Magdeb. Ztg." geschrieben: Dem deutschen Elemente in Oesterreich geht es jetzt ans Leben; Graf Belcredi nebst seinen polnischen und magyarischen Gesinnungsgenossen, den Grafen Goluchowski und Esterhazy, sind nun einmal entschlossen, es mit der Wurzel auszurotten, weil sie mit vollem Rechte glauben, daß es unmöglich ist, den Liberalismus bei uns zu Lande und namentlich den ihnen so bitter verhaßten Bürgerstolz nieder zu treten, ehe nicht die Deutsch-Oesterreicher mit gebundenen Händen jenen naturwüchsigen Nationalitäten überantwortet sind, die — was sie auch von Freiheit schwatzen — doch zuletzt immer tanzen wie der Adel und der Klerus pfeifen. Somit ist es denn in dem hohen Rathe unserer slawisch-magyarischen Aera bestimmt, daß den Deutsch-Oesterreichern das Lebenslicht ausgeblasen werden muß. Gestern wurde durch die Dekrete wegen Gründung czechischer Gymnasten in Brüun und Olmütz der Grund zur Verwenzelung Mährens gelegt — heute überraschen uns Anordnungen des Staatsministers zur strengsten Durchführung des Sprachzwangsgesetzes in Böhmen. Zugleich werden die Jesuiten, diese wüthendsten Feinde alles Deutschthums in Oesterreich, im Herzen der Monarchie, in Wien selbst, gegen uns los gelassen, und die czechischen Blätter melden uns überdies, daß der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Prag demnächst den von dem letzten böhmischen Landtage angenommenen Antrag Rieger's auf Czechisirung der deutschen Universität Kaiser Karls IV. zum Gesetze erheben werde. Es scheint unglaublich, daß, während einerseits das System Loyola's über das Deutschthum in Oesterreich triumphirt, anderseits auch alle jene Schrecken, welche zur Hussitenzeit in Böhmen gegen dasselbe in Bewegung gesetzt wurden, wider uns los gelassen werden sollen. Ja, es scheint das um so unglaublicher, als in dem böhmischen Landtage selbst die Regierungs-Kommissare erklärten, die Universitätsfrage sei eine Reichs- und keine Landtags-Angelegenheit, weßhalb denn auch die Versammlung ihrer Resolution nur die Form einer an den Kaiser gerichteten Petition gab. Auch würde ich meinerseits die Deutsch-Oesterreicher für rettungslos verloren halten, wenn es mir wahrscheinlich dünkte, daß der Tag von Königsgrätz, wo die deutsche Sache einen so fabelhaften Aufschwung genommen, eine Periode einleiten könnte, in der 6 Millionen Deutsch-Oesterreicher der Ausrottung durch slawische Horden verfallen sollten. Ich kann das um so weniger glauben, als jeder, der auch nur auf der Heerstraße durch Böhmen und Mähren gewandert ist, weiß, wie die Vernichtung des Deutschthums dort zugleich die Vernichtung der Civilisation wäre, da alle landwirthschaftliche Kultur und alle Fabrikation in den Händen von Deutschen liegt und selbst die czechischen Dörfer sich schon von Weitem an ihrem Schmutze und ihrer Armuth erkennen lassen, ehe noch die Zischlaute der Bevölkerung dem Reisenden das Ohr verletzen. Nein, das Ganze ist nnr eine Episode in dem Auflösungsprozesse Oesterreichs; aber allerdings muß ich zugestehen, daß nur ein neuer Krieg und Eroberung durch Deutschland die Deutsch-Oesterreicher zu erretten vermag. Sie selbst sind mit ihrer politischen Schlaffheit vollkommen außer Stande, sich der über sie hereinbrechenden Sündfluth zu erwehren.

— Seitens der Kaufmannschaft werden zwei Petitionen an die Staatsregierung vorbereitet, welche den Zweck haben, den Elbzoll vollständig zu beseitigen und den für Mecklenburg-Lauenburg und das beiderstädtische Gebiet (Hamburg und Lübeck) erhobenen Transitzoll auf der Berlin-Hamburger Bahn aufzuheben. Begründet werden die Anträge durch die gegenwärtigen Gebietsveränderungen und die Aussichten auf den norddeutschen Zoll- und Handelsbund.

— Da auf der nächstjährigen Pariser Ausstellung in einer besonderen, der zehnten, Gruppe alle diejenigen Gegenstände vereinigt werden sollen, deren Ausstellung aus dem Gesichtspunkte der Verbesserung der physischen und moralischen Lage des Volkes erfolgt, so hat die Königliche Central-Kommission die Mitwirkung der Handelsstände in Anspruch genommen, um in den Besitz des nöthigen Materials, insbesondere zur Kenntniß solcher Einrichtungen freier Werkthätigkeit für die Hebung und Verbesserung der Lage der arbeitenden Kkassen zu gelangen, welche durch ihren Umfang oder ihre wohlthätigen Folgen, oder das Verdienst ihrer Begründer oder Leiter von besonderer Bedeutung sind. Es werden nun von der betheiligten Seite Mittheilungen von Vereinen und Anstalten erbeten, welche in freier Werkthätigkeit dem Unterrichte und der Bildung gewidmet oder darauf gerichtet sind, Arbeitern Nahrungsmittel, Kleidungsstücke und Hausgeräthe zu billigen Preisen zu beschaffen, ferner solche, welche das Wohnungsbedürfniß der arbeitenden Bevölkerung befriedigen oder Pensionen an Arbeiter-Invaliden, so wie an Wittwen und Waisen von Arbeitern gewähren, ferner Einrichtungen von Sparkassen oder Vorschußkassen für Arbeiter, desgleichen von Zufluchtsstätten für invalide Arbeiter.

— Von den jetzt im Hofe des Artillerie-Laboratoriums vorläufig untergebrachten eroberten österreichischen Geschützen hat Se. Majestät der König zwei ausgesucht, welche später im Garten seiner Sommer-Residenz Babelsberg aufgestellt werden sollen. Allerhöchstderselbe hat auch bestimmt, daß Ihre Königl. Hoh. der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl und Prinz Albrecht je eines der eroberten Geschütze nach eigener Wahl erhalten sollen.

— Der Handelsminister Graf Itzenplitz hat, nach der „Voss. Z.", an die Königliche Direktion der Ostbahn zu Bromberg, der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn zu Berlin, der westfälischen Eisenbahn zu Münster und die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Saarbrücken nachstehende, die Ermäßigung des Frachtsatzes für die zur Ausstellung nach Paris zu sendenden Gegenstände betreffende Cirkularverfügung unterm 14. d. M. erlassen:

Um die Betheiligung der Industrie und Kunst an der Pariser allgemeinen Ausstellung thunlichst zu erleichtern, bestimme ich, daß die zu der gedachten Ausstellung bestimmten Gegenstände, gleichviel, ob dieselben aus dem In- oder Auslande herrühren, sowohl auf dem Hin- als dem Rückwege zur Hälfte der tarifmäßigen Fracht zu befördern sind. Diese Vergünstigung findet jedoch nur dann Anwendung, wenn die Sendungen beim Hintransport an eine der in Preußen zu errichtenden Empfangsstellen oder an die Ausstellungs-Kommissionen der betreffenden Staaten in Paris adressirt und beim Rücktransport an eine der gedachten Empfangsstellen oder an den Aussteller resp. den Versender nach der ursprünglichen Absende-Station gerichtet und mit einer Ein- resp. Rücksendungs-Deklaration versehen sind, aus der ersichtlich ist, daß die betreffenden Gegenstände für die Ausstellung bestimmt, resp. dort wirklich ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind. Der Transport nach Paris wird mit Ausnahme einiger Ausstellungs-Gegenstände, welche ihrer Natur nach erst später abgesendet werden können, in der Zeit vom 15. Januar bis 10. März k. J. und der Rücktransport vom 1. November 1867 ab stattfinden. Indem ich noch hinzufüge, daß eine gleiche Frachtermäßigung sowohl von der russischen, wie auch von den französischen Eisenbahnverwaltungen bewilligt worden ist, beauftrage ich die Königliche Direktion, hiernach das Weitere zu veranlassen und ihre Güterexpeditionen mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Berlin, 24. Oktober. Indem die „Sp. Ztg." eine von der neu sich gebildet habenden Fraktion des Abgeordnetenhauses vereinbarte Erklärung veröffentlicht, fügt sie in sehr beherzigenswerther Weise hinzu: Sie (die Erklärung) leidet an einem Dualismus, der für eine Partei nicht zuträglich sein kann. Die auswärtige und Militairpolitik des Ministeriums soll unterstützt, die mißliebige Regierungsweise im Innern soll bekämpft werden. Dennoch steht das Ministerum als ein solidarisches da, und ob für manche Wünsche dieser oder jener Personenwechsel Befriedigung brächte, steht sehr dahin. Die Mittel liegen aber nicht so fern, welche die Anhänger des linken Centrums und der Fortschrittspartei auch ihrerseits beibringen könnten, um den Dualismus zu überwinden. Die Herren gestehen jetzt selbst zu, daß in Bezug auf die auswärtige und Militairpolitik auf ihrer Seite nicht die weiseste Voraussicht gewesen sei, daß sie also wenigstens nicht die ausschließliche Fähigkeit für die Leitung des Gemeinwesens sich zuzuschreiben in der Lage waren. Dennoch meinten sie seit Jahren, keine öffentliche, durch Wahl zugängliche Stellung in Staat und Stadt sei mit Vertrauen einem Andern zu übertragen, als wer zu ihren Fraktionen gehörte. Auch heute noch, wen hört man von den Herren zu den Wahlen in Berlin aufstellen? Es ist, als ob die kurze, inhaltreiche Session gar nicht gewesen wäre! Und da meinen sie, soll eine durch gewaltige Ereignisse mehr als je gefestigte Regierung zu ihnen herüber kommen! Lassen doch die Herren ihr Koterie-Wesen, geben sie doch einmal auch Solchen, die nicht gerade zu ihren Fraktionen gehören, die Ehre, sie für geeignet in der Verwaltung von Staat und Stadt zu finden, arbeiten sie eifrig und freudig fort auf dem Boden, der gewonnen ist zur Verständigung der Parteien, und wir wollen doch einmal sehen, ob dann noch eine mißliebige Regierungsweise im Innern Bestand haben kann und ob wir nicht in den „organischen Gesetzen" vorwärts kommen. Die Erfahrung von vier Jahren hat bewiesen, daß die angestrebte ausschließliche Herrschaft der erwähnten Fraktionen im Abgeordnetenhause, und wo es möglich war, auch in der Kommunal-Verwaltung, Konflikte auf Konflikte, aber weder Eintracht noch Fortschritt geschaffen hat. Laßt uns besser werden, gleich wird's besser sein!

Schweidnitz, 23. Oktober. Gestern erhielt der Magistrat die amtliche Mittheilung, daß Schweidnitz aufgehört hat, Waffenplatz zu sein, und daß vom Tage der Notifikation ab die jede Vergrößerung der Stadt so außerordentlich erschwerenden Rayon-Gesetze außer Kraft treten. Es ist bereits ein Ingenieur-Hauptmann eingetroffen, welcher an Ort und Stelle Untersuchungen über die zweckmäßigste Methode, die Werke zu applaniren, anstellt.

Kassel, 23. Oktober. Während die bisherigen Ministerien der Finanzen und des Innern ihrer sachlichen Scheidung und Bedeutung nach einstweilen fortbestehen, ist das Ministerium der Justiz gleich dem Kriegsministerium ganz beseitigt und der betreffende Verwaltungszweig unmittelbar nach Berlin gezogen worden.

Aus dem Großherzogthum Hessen, 22. Oktober. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß in einem Lande, dessen eine Provinz zu dem norddeutschen Bund gehört und unter militairischer und politischer Führung Preußens steht, der Haß gegen Preußen in einer wahrhaft raffinirten Weise geschürt wird. So bringen die kreisräthlichen Amtsblätter der Provinz Starkenburg fast in jeder Nummer Anekdoten aus dem letzten Kriege, welche

die Kriegsführung der Preußen in unerhörter Weise verdächtigen und denselben die unglaubwürdigsten Schandthaten und Gewaltthätigkeiten nachsagen. Die meisten dieser Geschichten sind Erfindungen der Wiener Zeitungen, welche mit denselben seit Wochen ihre Leser ergötzen, während aus Böhmen selbst von dortigen angesehenen Männern Veröffentlichungen erfolgt sind, welche der Mannszucht und dem Benehmen der preußischen Armee die höchste Anerkennung zollen. Welchen Zweck man durch eine solche systematische Wühlerei erreichen will, läßt sich schwer begreifen; will man dadurch vielleicht Propaganda für unser derzeitiges Ministerium machen, so muß bemerkt werden, daß der Zorn über die Vorgänge in Darmstadt, über die Kriegsführung beim achten Armeekorps, über die nutzlose Aufopferung unserer Soldaten bei Laufach, über die Verschuldungen, durch welche die Ausräumung des Zeughauses möglich gemacht waren ꝛc., womöglich dem Haß gegen Preußen die Wagschale hält." Und doch wird alles Jenes die Stellung des Herrn von Dalwigk noch lange nicht erschüttern.

Ausland.

Wien, 23. Oktober. Es macht allgemeines Aufsehen und viel von sich reden, daß Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz keine wie immer geartete Auszeichnung erhalten, daß sein Name in dem Verzeichniß jener, welche sich bei der Nordarmee in irgend einer Weise vortheilhaft hervorgethan, gar nicht genannt wird. Bekanntermaßen war er der einzige, der im nordischen Feldzuge die Waffenehre der österreichischen Armee in der Schlacht bei Trautenau gerettet hatte, und man setzte allgemein voraus, daß der tapfere General dafür wohl eine besondere Auszeichnung erhalten werde. Indeß ward er „auf sein Verlangen" in Disponibilität gesetzt und bei der Vertheilung der Auszeichnungen vollends übergangen. Es charakterisirt diese Thatsache die zerrütteten Zustände Oesterreichs. Ein Graf Clam-Gallas, der stets ein — unglücklicher General gewesen, wird mittels eines besondern Handbillets der Kaiserlichen Huld und Gnade versichert, und die, zum mindesten gesagt, glücklichen Generale Tegetthoff und Gablenz werden als Anerkennung ihrer Verdienste — in Disponibilität gesetzt! — Freilich hat Feldmarschall Lieutenant v. Gablenz niemals ein Hehl daraus gemacht, daß er für einen innigen Anschluß Oesterreichs an Preußen eingenommen sei, und daß er als guter Patriot und ehrenhafter Soldat es für seine Pflicht erachte, einer Allianz mit Preußen das Wort zu reden.

Paris, 22. Oktober. Zunächst wird die Lyoner Angelegenheit die Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch nehmen, denn aus dem kleinen Funken im Rhone-Departement könnte leicht eine Feuersbrunst ernstester Art über das Land sich verbreiten. Soeben nämlich hat der Gemeinderath von St. Etienne einstimmig beschlossen, die Aufhebung des Octroi's zu beantragen. Schon im gesetzgebenden Körper ist diese Frage eingehend erörtert und auf das Beispiel Hollands und Belgiens hingewiesen worden. In Paris selbst würde die Bewegung für die gleiche Maßregel einen sehr günstigen Boden finden, Lyon, Marseille, Rouen, Havre sind ebenfalls in der Lage, die Abschaffuug der so lästigen wie ungerechten Steuer wünschen zu müssen, und doch konnte es kaum geschehen, ohne daß die Regierung für die nächsten Jahre von einem Theil der großen städtischen Bauten Abstand nähme. Die Einberufung des gesetzgebenden Körpers für den Dezember ist schon aus äußerlichen Gründen nicht zu erwarten. In dem Palaste des Staatsraths am Quai d'Orsay sind bauliche Veränderungen während der Ferien begonnen und bis diesen Augenblick noch nicht beendet, so daß dieser Staatskörper wahrscheinlich erst gegen Mitte November d. J. die Arbeiten über das Budget anfangen kann; aber andere Vorlagen drängen die Regierung: die Ueberschwemmung, Rom und Mexiko. Der von der französischen Gesandtschaft in Washington beeinflußte „Courrier des Etats unis" selbst spricht die Meinung aus, Maximilian I. würde höchstens, „wie andere Bandenhäuptlinge", in einem Theile des weiten Reiches sich halten können. Damit ist dem jungen Kaiser nicht gedient, er wird den körperlichen Zustand seiner Gemahlin als günstigen Vorwand benutzen, nach Europa zurückzukehren, und alsdann tritt der in dem geheimen Zusatze zum Vertrage, d. d. Miramare, 10. April 1864, vorgesehene Fall ein, daß Frankreich dem Exkaiser eine lebenslängliche Rente von 3 Millionen Francs zu zahlen hat. Die Zustimmung bei der jetzigen Lage der Dinge vom gesetzgebenden Körper zu erhalten, dürfte selbst bei der gegenwärtigen Art der Zusammensetzung der Kammer nicht ohne Schwierigkeiten sein.

— Ich darf Ihnen als ganz verbürgt mittheilen, daß das Kabinet von Wien in diesen letzten Tagen hier ein sehr detaillirtes Schriftstück mit der Bitte habe überreichen lassen, dasselbe nach Florenz befördern und dort in gleichem Sinne wirken zu wollen. Dieses Memoire beschäftigt sich in eingehender Weise mit der Sache der „depossedirten Fürsten" Italiens und plaidirt für die Rückgabe der Privatbesitzthümer jener Prinzen, „die jetzt nach der faktischen Anerkennung des Königreichs Italien durch Oesterreich ja in keiner Weise mehr dem Bestande der jungen Monarchie gefährlich sein könnten". In Wien scheint man sich von diesem Schritte, über den man dem General Menabrea schon vertrauliche Mittheilungen gemacht, viel zu versprechen, um so mehr, als man auf die Unterstützung Ricasoli's rechnen zu dürfen glaubt, welcher bekanntlich als Diktator Toscana's nicht nur das ganze Privat-Vermögen des Großherzogs vollständig unangetastet ließ, sondern auch gleich damals das betreffende Vorgehen in Parma und Modena entschieden mißbilligte. Thatsache ist es übrigens, daß in Florenz schon seit längerer Zeit dem dort akkreditirten spanischen Gesandten kein Geheimniß daraus gemacht worden ist, wie man daselbst sehr geneigt sei, auch die Besitzthümer des Königs Franz von Neapel sofort herauszugeben, sobald sich der Ex-Monarch verpflichte, den italienischen Boden zu verlassen. So sucht Oesterreich im klerikalen und legitimistischen Lager sich neue Freunde zu schaffen und die alten zu ermuntern.

London, 23. Oktober. Lord Russell ist in Paris aufgetaucht, war somit noch nicht in Florenz, hat sich en passant noch nicht mit Ricasoli gezankt und begiebt sich erst heute oder morgen auf die Weiterreise nach dem Süden. Ihm folgt Odo Russell in der ersten Hälfte des nächsten Monats, und es werden nicht weniger denn 32 Parlaments-Mitglieder genannt, welche die Absicht haben sollen, die Sylvesternacht in Rom zuzubringen. Sie lockt diesmal nicht blos das südliche Klima, sondern die Neugier, wie sich die Dinge nach dem Abmarsch der Franzosen gestalten werden, nach der heil. Stadt. Und doch ist es wahrscheinlich, daß sie dort um ein Spektakel betrogen sein werden, da es der Florentiner Regierung und den Gemäßigten in ganz Italien ernstlich darum zu thun sein muß, daß vorerst keine Ruhestörung aufkomme. Der Kardinal Reisach, obwohl nicht sehr von seiner letzten Unterredung mit dem Kaiser Napoleon zufriedengestellt, ist doch von ihm mit den Worten entlassen worden: „Ew. Eminenz können dem heil. Vater die Versicherung geben, daß ihm der friedliche Besitz seines gegenwärtigen Gebietes gewahrt bleiben wird"; und vom Könige von Preußen soll der Kardinal ebenfalls die tröstliche Versicherung erhalten haben, der Papst könne ruhig sein, „denn die römische Frage sei geordnet".

— Der Schatzkanzler (Hr. Disraeli) soll mit der Abfassung einer Parlamentsreform-Bill beschäftigt sein, die unter Anderem den Wählercensus in Grafschaften auf 20 L. (von 50 L.) herabzusetzen vorschlägt.

Florenz. Der General Menabrea begiebt sich nach Venedig, um den dort am 4. November eintreffenden König zu erwarten. — Oesterreich sendet Herrn v. Bruck als Geschäftsträger nach Florenz.

— Die sizilianischen Banden, welche Palermo besetzt hatten, sind keineswegs vernichtet. Sie halten die Berge besetzt und bedrohen Catanea und Messina. Von letzterer Stadt aus wollen sie einen Theil ihrer Mannschaft nach Calabrien werfen.

— Die Gerüchte von der bevorstehenden Verbindung des Prinzen Humbert von Italien mit einer österreichischen Prinzessin gewinnen an Bestand. Man erzählt, daß die Stadt Turin bereits in Valenciennes eine Fußdecke aus Spitzen bestellt habe, welche sie der zukünftigen Kronprinzessin verehren wolle.

Venedig. Der Wiener „Presse" wird aus Venedig, 19. Oktober, über den Einzug der italienischen Truppen geschrieben: Der von den Venetianern so sehnlich herbeigewünschte Augenblick ist endlich gekommen: die italienischen Truppen haben heute ihren feierlichen Einzug in Venedig gehalten; ganz Venetien ist bereits von den Truppen Viktor Emanuels besetzt. Die ganze Stadt prangte im vollsten festlichen Schmucke. Einen Augenblick lang fand vor dem Palais des Kardinal-Patriarchen ein kleiner Tumult statt. Der Patriarch hatte nämlich ebenfalls die Fenster seines Palastes mit Trikoloren und Teppichen geschmückt, worüber, da der Kirchenfürst im Geruche österreichischer Gesinnung steht, die versammelte Volksmenge in höhnisches Lachen, Pfeifen und Gebrülle ausbrach. Blitzschnell sprang aber die Nationalgarde dazu, zerstreute die tobende Menge, entfernte Fahnen und Teppiche, schloß die Fensterladen des Palastes, und damit hatte die Sache ein Ende und die Ruhe wurde während des ganzen Tages nicht im Geringsten mehr unterbrochen. Der Jubel, die Begeisterung, mit welchen die Truppen empfangen wurden, waren ungeheuer. Die Evvivas machten förmlich die Luft erzittern, und man muß die Sache wirklich in der Nähe gesehen haben, um sich einen Begriff von dem enthusiastischen Jubel zu machen; es schien, als wäre jeder Einzelne vor Freude wahnsinnig geworden. Abends fand eine allgemeine Beleuchtung der Stadt statt, außerdem war in allen Theatern, mit Ausnahme der Fenice, welche erst bei der Ankunft des Königs eröffnet werden wird, große Festvorstellung.

Rom. Es verlautet, daß der Gesundheitszustand Pius IX. seit einigen Tagen wieder zu wünschen läßt; das Fußleiden, welches man gänzlich beseitigt glaubte, sei wieder zum Ausbruche gekommen und ziehe eine allgemeine Körperschwäche nach sich, welche bei dem hohen Alter des Papstes nicht ohne Bedenken sei.

Warschau, 20. Oktober. Gleichzeitig mit dem im besten Fortgange sich befindenden diesjährigen Rekrutirung von 4 pro 1000 männlichen Seelen, finden hier die Entlassungen ausgedienter und zahlreiche Beurlaubungen langegedienter Soldaten statt, und man sieht von den Letzteren ganze Trupps nach ihrer Heimath durch die Stadt ziehen. Alles Anzeichen sehr friedlicher Disposition. Auch sehen wir bei der diesjährigen Aushebung zum Militair einen viel willigeren Zutritt zur Auslosung, zumal 2000 Mann, von denen die sich nicht freiloosen, hier im Lande bei den Regimentern verbleiben.

— Im laufenden Monate sind wieder zwei neue Elementar-Lehrer-Seminare (pädagogische Kurse) für polnische Lehrer römisch-katholischer Konfession in den Städten Somec (Gouvernement Radom) und Siennica (Gouvernement Lublin) eröffnet worden. Dies mag beweisen, wie wenig sich ausländische, namentlich französische Zeitungen der Wahrheit befleißigen, wenn sie von der gänzlichen Ausrottung der polnischen Sprache reden, während in Warschau und den Gouvernements des Königreichs immer mehr neue polnische Schulen errichtet werden.

Aus **Warschau**, 21. Oktober, wird der „Danz. Ztg." geschrieben: „Die Maßregeln zur Russificirung Polens sind plötzlich ins Stocken gerathen. Die Spitzen der hiesigen Behörden, gegenwärtig fast durchgehends Russen, sind jetzt augenscheinlich in allen ihren Unternehmungen unschlüssig. General Kaufmann, Regierungschef in Litthauen, wird von seinem Posten entfernt. Ein katholischer Bauer, dessen neugeborenes Kind, in Folge eines Befehles Kaufmann's, mit Gewalt griechisch getauft wurde (wie das jetzt in Litthauen stehende Regel ist), hat das ketzerische Kind mit eigener Hand getödtet und sich darauf nach Petersburg geflüchtet; er hat dem Kaiser sein Verbrechen gestanden unter Angabe des Motivs. Der Kaiser soll in Folge dieses Geständnisses nicht nur die Einstellung dieser Russificirungs-Methode, sondern auch die sofortige Abberufung Kaufmann's befohlen haben." [Wie bereits gemeldet, ist Kaufmann „auf 11 Monate beurlaubt".]

Newyork, 9. Oktober. Die Aufregung der Parteien hat eine Höhe erreicht, wie vielleicht bei keinen frühern Wahlen, und sie wird durch die heftigen Reden der radikalen Führer noch fortwährend gesteigert. Einer der am weitesten gehenden unter diesen ist General Butler, der nicht blos gegen den Präsidenten, sondern auch durch seine wenig glorreiche militärische Laufbahn gegen Grant und die Offiziere der regulären Armee erbittert, seinem Hasse bei jeder Gelegenheit Luft macht. Bei einem am 6. in Cincinnati stattgefundenen Massen-Meeting, wo er den Präsidenten wüthend angriff, erklärte er, nicht eher ruhen zu wollen, bis er dessen Anklage erwirkt habe.

La Plata. Dem Pariser „Moniteur" gehen detaillirte Nachrichten vom Kriegsschauplatze aus Montevideo unterm 14. September zu. Sie stimmen in den Hauptpunkten mit den bereits gegebenen überein, aber es geht aus ihnen hervor, daß, trotz einiger von den Verbündeten errungenen und sehr theuer erkauften Vortheile, der mörderische Kampf keineswegs einen entscheidenden Erfolg für die Angreifenden gehabt hat. Dennoch und trotz der großen Ermattung der Verbündeten erwartet man eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Aber wenn die Verbündeten, bemerkt der Moniteur-Korrespondent, schon bei diesen leichten Erdwerken der Paraguiten, die nur schwach vertheidigt waren, mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, was wird es da erst vor den regelmäßigen Polygonen der Citadelle von Humaita sein. In Brasilien soll man über den Zustand der Erschöpfung der Alliirten von La Plata sehr gut unterrichtet sein und die Anstrengungen verdoppeln wollen, dem Krieg ein gutes Ende zu machen. Außer einem neuen Kredit, welchen die Regierung von den Kammern verlangt hat, soll die Rede davon sein, um die Befugniß nachzusuchen, 10,000 Nationalgarden mobilisiren und nach Paraguay absenden zu dürfen.

Melbourne, 28. August. Der hiesige Königlich preußische Konsul Hr. A. Kruge hat auf die erste Nachricht von dem Ausbruch des Krieges gegen Oesterreich mit den hiesigen einflußreichsten Deutschen ein Comité gebildet zur Unterstützung der Verwundeten, so wie der Wittwen und Waisen der Gefallenen der im Interesse Deutschlands unter Preußens Führung kämpfenden norddeutschen Armee. Auf den Vorschlag des Präsidenten wurde beschlossen, die einflußreichsten Deutschen in den Inlandsstädten und in sämmtlichen australischen Kolonien zur Mitwirkung und Bildung ähnlicher Comités aufzufordern.

Pommern.

Stettin, 26. Oktober. Vom 1. Januar k. J. ab wird, wie wir hören, die Bewilligung und Auszahlung der Armen-Unterstützungen nicht mehr wie bisher durch die Armen-Direktion, sondern direkt durch die neu errichteten Armen-Kommissionen erfolgen, natürlich unter der Oberleitung der Armen-Direktion.

Vermischtes.

— Das Geschworenengericht zu Brescia hat soeben einen Prozeß beendet, der würdig ist, unter die Causes célèbres eingereiht zu werden, und den der „Publ." folgendermaßen erzählt: Ein Dr. J. B. Feltrinelli und zwei Mitschuldige waren angeklagt, die ganze Familie des Doktors Salvetti, und zwar wegen Brodneides ermorden wollten. Die Debatten stellten fest, daß man das jüngste Kind des Dr. Salvetti 24 Stückchen von Nähnadeln hinabschlingen lassen wollte; daß man zu drei verschiedenen Malen den älteren Knaben im Gardasee zu ertränken versuchte; daß man ein drittes Kind durch wiederholte heftige Faustschläge in den Magen tödten wollte, und daß man schließlich einem vierten Kinde des Dr. Salvetti dadurch an das Leben ging, daß man Petroleum unter die dem Kinde bestimmte Suppe mischte. Die Verhandlung hat 17 Tage in Anspruch genommen und hatte einen Apparat von 120 Zeugen zur Grundlage. Der Wahrspruch der Geschwornen war ein verurtheilender. Dr. Feltrinelli wurde zu 16 Jahren, die Magd, welche seine verbrecherischen Aufträge vollzog, zu 21 Jahren Zwangsarbeit, und ein junges Mädchen, welches wohl eine Mitschuldige Beider war, ohne sonderlich zu wissen, was sie that, wurde zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 25. Oktober, Morgens. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet die Einberufung des kroatisch-slavonischen Landtags auf den 19. November.

Wien, 25. Oktober, Vormittags. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm von Konstantinopel von gestern Abend sollen die Nachrichten aus Kandia insoweit ungünstig lauten, als der Guerillakrieg hartnäckig fortgesetzt wird. Der Sultan beabsichtigt an Omer Pascha das Kommando in Kandia zu übertragen. — Im schwarzen Meere haben zahlreiche Schiffbrüche stattgefunden.

London, 24. Oktober, Nachmittags. Man hegt Besorgnisse, daß Seitens der Radikalen ein Aufruhr in Baltimore stattfinden wird.

Konstantinopel, 24. Oktober. Sämmtliche diplomatische Agenten Frankreichs im Orient haben gemessene Weisung erhalten, allen revolutionairen Bestrebungen energisch entgegen zu wirken. Russische Konsularagenten bereisen Rumelien und Bosnien.

Therapia (bei Konstantinopel), 25. Oktober, Morgens. Fürst Karl von Rumänien ist gestern hier eingetroffen und sofort nach seiner Ankunft vom Sultan empfangen worden. Dem Fürsten werden mit besonderer Aufmerksamkeit die höchsten Ehren erwiesen und ist für die Dauer seines Besuches der Palast Kütschüksu in Bereitschaft gesetzt worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Oktober. Weizen zur Stelle eher etwas billiger käuflich. Termine behauptet. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine unterlagen heute kleinen Schwankungen. Nach anfänglicher Festigkeit ermattete das Geschäft wieder, so daß sich die Notirungen gegen gestern wenig verändert haben. Loco-Waare begegnete heute nicht mehr so reger Nachfrage, doch holten feine Güter immer noch höchstbezahlte Preise. Gek. 6000 Ctr.

Hafer loco billiger angeboten. Termine unverändert. Gekündigt 600 Ctr. Rüböl verfolgte auch heute eine matte Tendenz, auswärtige niedrigere Berichte, so wie anhaltende Kündigungen wirkten deprimirend auf die Preise. Gekündigt 1300 Ctr. Für Spiritus bestand eine flaue Stimmung und waren nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen Nehmer im Markt vertreten. Schluß flau.

Weizen loco 65—86 Rt nach Qualität, gelb schlesischer 78—80½ Rt ab Bahn bez., Lieferung pr. Oktober 77 Rt Br., Oktober-November 76 Rt Br., November-Dezember 75 Rt Br., April-Mai 75½, 76 Rt bez. u. Br.

Roggen loco 83—84pfd. 55¾, 56¼ Rt ab Bahn bez., schwimmend im Kanal 82—83pfd. 55½ Rt bez., pr. Oktober 53½, 53 Rt bez. u. Gd., ¼ Br., Oktober-November 52⅞, 53¼, 52¾ Rt bez., November-Dezember 52¼, ⅞, ½ Rt bez., Frühjahr 51½, ¼ Rt bez., Mai-Juni 51¾ Rt bez., Juni-Juli 52 Rt bez.

Gerste, große und kleine, 43—52 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28 Rt, schles. 26½—27½ Rt bez., böhm. 26½, 27⅛ Rt bez., Oktober 26⅞ Rt nominell, Oktober-November u. November-Dezember 26¾ Rt bez., Frühjahr 27½ Rt nominell, Mai-Juni 27¾ Rt nom.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt, Futterwaare 54—58 Rt

Rüböl loco 13⅛ Rt, Oktober 13⅛, 13, 1/24 Rt bez., Oktober-November 12⅞, ¾ Rt bez., November-Dezember 12¾, ⅔ Rt bez., Dezember-Januar 12¾ Rt Br., April-Mai 12⅞, 19/24 Rt bez.

Leinöl loco 14⅔ Rt

Spiritus loco ohne Faß 16 Rt bez., Oktober 15 23/24, 17/24 Rt bez. u. Gd., ¾ Rt Br., Oktober-November 15 7/12, 11/24 Rt bez. u. Gd., ½ Br., November-Dezember 15⅓, ⅙ Rt bez., Dezember-Januar 15⅜, ⅓ Rt bez., April-Mai 15 17/24, 7/12 Rt bez. u. Gd., ⅔ Br.

Berliner Börse vom 25. October 1866.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	32	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	104½	G
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	216	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158½	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	210	bz
Berlin-Stettin	—	4	126¼	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137¾	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	99½	G
Cöln-Minden	—	4	149½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	51¼	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	73¼	bz
do. do.	—	5	78	bz
Löbau-Zittau	—	4	33½	G
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	146	G
Magd.-Halberstadt	—	4	195	G
Magdeburg-Leipzig	—	4	265	G
Mainz-Ludwigsh.	—	4	128	bz
Mecklenburger	3	4	71⅜	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	89	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	79	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	74¾	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	168¾	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	147½	bz
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	100½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75	bz
Rheinische	—	4	117½	bz
do. St.-Prior.	—	4	119¼	bz
Rhein-Nahebahn	0	4	29⅜	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	--
Russ. Eisenbahne	—	5	77¾	bz
Stargard-Posen	4½	3½	93	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	108¾	bz
Thüringer	—	5	130	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	83½	bz
do. II. Emission	4	—	bz
do. III. Emission	4½	92	bz
Aachen-Mastricht	4½	55	B
Aachen-Mastricht II.	5	55	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	95¼	G
do. do. II.	4½	95	G
do. do. III.	3½	76½	bz
do. do. III. B.	3½	76½	bz
do. do. IV.	4½	94	B
do. do. V.	4½	93¼	bz
do. Düss.-Elb.	4	—	B
do. do. II.	4½	93¼	G
do. Drt.-Soest	4	83	G
do. do. II	4½	93	G
Berlin-Anhalt	4	91	B
do. do.	4½	96¼	G
Berlin-Hamburg	4	92¾	G
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¾	bz
do. do. B	4	—	B
do. do. C.	4	87¾	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	85½	bz
do. do. III.	4	85½	B
do. do. IV	4½	96	B
Bresl.-Freib. D	4½	--	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	97	G
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	85½	G
do. do. III.	4	84	bz
do. do.	4½	94¾	B
do. do. IV.	4	84	bz
Cosel-Oderberg	4	82	bz
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	95½	B
- - Wittenb.	3	67½	G
Magd.-Wittenb.	4½	93	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	85	B
Niederschl.-Mrk.	4	88⅝	bz
do. do. conv.	4	88⅝	bz
do. do. - III.	4	86½	G
do. do. - IV.	4½	96½	G
Niedschl.Zwb.C.	5	98½	G
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	78¾	G
do. C.	4	88¼	G
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	79	bz
do. F.	4½	93½	B
Oesterr. Franz.	3	244½	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. 1858. 60.	4½	93¼	bz
do. 1862.	4½	93¼	bz
do. v. St. gar.	4	93¾	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	94	B
do. II. Em. gar.	4½	94	B
Rjäsan-Koslov	5	82	bz
Rig-Dünab.	5	82¾	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	83	B
do do III	4½	92	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	94¼	bz
do do III	4½	93¾	B
Südösterr.	3	220½	G
Thüringer	4	90¾	G
do III	4	—	G
do IV	4½	97	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	97¾	bz
Staatsanl. 1859	5	103⅛	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	97¾	bz
do 50/52	4	89½	bz
do 1853	4	89½	bz
do 1862	4	89½	bz
Staatsschuldsch.	3½	84⅜	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120½	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	82¾	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	95	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102½	bz
do do	3½	98	bz
Börsenh.-Anl.	5	100¾	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79¾	B
do neue	4	89½	B
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	77¼	bz
do -	4	85½	bz
Pomm. -	3½	79¾	B
do -	4	89½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	88¾	bz
Schlesische	3½	87	G
Westpreuss.	3½	76½	bz
do	4	85¼	bz
do neue	4	83¾	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	90	bz
Pommer. Rentbr.	4	90	bz
Posensche -	4	89	bz
Preuss. -	4	90	B
Westf.-Rh. -	4	92¼	bz
Sächsische -	4	91½	bz
Schlesische -	4	91¾	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	45½	G
do. Nat.-Anl.	5	52½	bz
do 1854r Loose	4	57	G
do Creditloose	—	65	bz
do 1860r Loose	5	61⅞	bz
do 1864r Loose	—	37	bz
do 1864r Sb.A.	5	57¾	G
Italienische Anl.	5	54⅝	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63¼	bz
do. do. 6. A.	5	82¾	bz
Russ.-engl. Anl.	5	87	B
do do	3	53¾	B
do do 1862	5	88⅜	bz
do. do. 1864 holl.	5	93	G
do. do. 1864 engl.	5	91	G
Russ. Prämien-A.	5	88⅝	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63¼	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61⅝	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½	bz
Amerikaner	6	73½	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	95½	bz
Lübeck. do.	3½	48½	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅝	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	150¾	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅜	bz
Paris 2 Mon.	3½	80⅙	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	78⅜	bz
do. do. 2 M.	5½	77⅝	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 24	bz
Petersburg 3 W.	5	85⅝	bz
do. 3 Mon.	6	84⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	77¼	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 11/15	4½	159	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	155	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	93½	B
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	109	G
Posen	6½	4	98	B
Magdeburg	5½	4	95	B
Pr. Hypotheck-Vers.	11½	4	110	B
Braunschweig	0	4	86	G
Weimar	6½	4	94	B
Rostock (neue)	—	4	109¼	G
Gera	7⅝	4	102¾	B
Thüringen	4	4	63	G
Gotha	7½	4	98	B
Dess. Landesbank	7½	4	91½	bz
Hamburger Nordb.	9	4	117	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	116	G
Luxemburg	6	4	80	B
Darmst. Zettelbank	7½	4	96	G
Darmstadt	6½	4	81	bz
Leipzig	—	4	78	G
Meiningen	7	4	94	G
Koburg	8¼	4	86½	bz
Dessau	0	0	2	G
Oesterreich	—	4	58¼	bz
Genf	—	4	26	bz
Moldanische	0	4	19½	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	97¾	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106½	B
Schles. Bank-Verein	—	4	111½	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	151	B
Hörder Hütten	—	5	109	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	29½	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Napoleons	5 10⅞ bz
- - ohne R.	99⅔ bz	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	78½ bz	Sovereign	6 21¼ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7¾ bz
Russ. Bankn.	77⅞ bz	Goldpr. Z.-Pf.	461½ G
Dollars	1 11¾ B	Friedrichsd.	113⅝ G
Imperialien	5 16 bz	Silber	29 28 G
Dukaten	3 5¾ bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Coiffeur Ed. Kluge (Stettin). — Eine Tochter: Herrn B. Schmiede (Stettin).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 24. Oktober 1866, Nachmittags 1¼ Uhr.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Wilhelm Julius Eduard Niedermeyer** zu Stettin ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 3. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Heinsius** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 24. November 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 24. November 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 8. Dezember 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Ramm, Leistikow,** sowie die Justizräthe **Heydemann, Krahmer, Hauschteck** und **Ludewig** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Die bei Reparatur der Zollbrücke erübrigten alten unbrauchbaren Bohlen 2c. sollen am Freitage, den 26. d. M., Vormittags 10½ Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verkauf findet auf der Zollbrücke statt

Stettin, den 22. Oktober 1866.

Die Königl. Wasser-Bau-Inspection.

J. V. gez. **Otto.**

Tischler- u. Stuhlmacher-Innung.

Die Quartal-Versammlung findet Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, im Magazin-Lokal statt, die Abnahme der Gesellenstücke daselbst um 4 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Dauer der hiesigen beiden Krammärkte, ausschließlich des Topfmarktes, ist vom nächsten Jahre ab von 6 auf 3 Tage verkürzt worden, wovon das Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt wird, daß

a. der Frühjahrsmarkt 1867 vom 11. bis 13. April und

b. der Herbstmarkt 1867 vom 17. bis 19. October

stattfinden und die Topfmärkte jedesmal 3 Tage früher beginnen. —

Stettin, den 16. October 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.



Für die Königlich Preußische Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von **neun** Stück Güterzugs-Lokomotiven nebst Tendern und Utensilien, sowie von 2 Satz Reservestücken zu denselben im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Lokomotiven nebst Tendern 2c."

versehen, bis zu dem,

am Montag, den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr,

anstehenden Termine, an die unterzeichnete Direktion einsenden.

Die Oeffnung der eingehenden Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserem Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissionsbedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen und werden auch auf portofreie, an den stellvertretenden Ober-Maschinenmeister **Graef** hierselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt. Letzterer wird auch auf etwaige sonstige Anfragen in Bezug auf die Lieferung Auskunft ertheilen.

Bromberg, den 10. Oktober 1866.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Wissenschaftlicher Verein.

Sonnabend, den 27. Oktober 1866, 6½ Uhr Abends,

im Conferenzzimmer des Gymnasiums.

Herr Direktor Heydemann: Rückblicke auf die Geschichte der Häuser Habsburg und Hohenzollern.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Gewinne von fl. 100,000, fl. 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. sind zu gewinnen in der nächsten 151. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt außer dem Gewinn auch noch ein Freiloos zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnverhältniß bei dieser Lotterie überhaupt so günstig für das spielende Publikum gestellt, daß dieselbe mit Recht als höchst vortheilhaft und gewinnreich empfohlen werden kann.

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags ganze Originalloose a Rt. 3. 13, halbe a Rt. 1. 22, Viertel a Sgr. 26 und Achtel a Sgr. 13. Pläne und Liste gratis.

Anton Taufenbach
in Frankfurt a. M.

P. S. Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben sobald als möglich zugehen zu lassen.

Liverpool & London & Globe Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836, in Preussen concessionirt 1863.

Die Gesellschaft nimmt vor **Preussischen Gerichtshöfen** als Beklagte Recht.

Grundkapital . . . . . . £ 2,000,000. = 13⅓ Millionen Thlr.

Die Haftbarkeit der Actionaire ist solidarisch und unbeschränkt.

Betrag des baar eingezahlten Capitals und der Reserven ultimo 1865: Thlr. 21,184,112. 8.

Einnahme pro 1865 . . . . Thlr. 7,702,934. 5.

Dividende pro 1865: 40 %.

A. **Feuerversicherung.** Die Gesellschaft versichert bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art zu **möglichst billigen und festen** Prämien.

B. **Lebensversicherung.** Die Gesellschaft schliesst Versicherungs-Verträge **mit** oder **ohne** Antheil am Gewinn auf den **Lebens-** und auf den **Todesfall, Kinder-** und **Altersversorgungen** sowie **Leibrenten** gegen billige und feste Prämien unter den liberalsten Bedingungen.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur bereitwilligen Hülfeleistung bei deren Abfassung und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich die

Haupt-Agentur zu Stettin, Frauenstrasse 34.

Rudolph Müller.

Das große Loos ist noch nicht gezogen.

Lotterie-Loose, die dasselbe gewinnen können, sind zu haben

Schuhstraße 4 im Laden.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden mit Genehmigung **Königlich Preußischer Regierung** stattfindenden Ziehung **I. Klasse Hannoverscher Landes-Lotterie**

von 14,000 Loosen mit 7900 Gewinnen

empfiehlt Loose

ganze	halbe	Viertel-
zu 4 Rt. 10 Sgr.	zu 2 Rt. 5 Sgr.	zu 1 Rt. 2½ Sgr.

Die Haupt-Kollektion von

A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugesandt.

Mit Genehmigung der k. preuß. Regierung findet die Gewinn-Ziehung I. Klasse der 151. Frankfurter Stadt-Lotterie

am 12. und 13. Dezember d. J.

statt. Diese Lotterie besteht nur aus 24000 Loosen mit 12511 Treffern. Haupttreffer fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 2c. 2c.

Ein Original-Loos kostet Rthl. **3. 13** Sgr., ein Halbes Rthl. **1. 21½** Sgr., Viertel **26** Sgr., Achtel **13** Sgr. — Loose für alle Klassen gültig Rthl. **52**; ½, ¼ und ⅛ Loose nach Verhältniß. Verloosungsplan und s. Z. die amtliche Gewinnliste gratis.

Die Beträge können in Papiergeld jeder Art, zur Ausgleichung Postmarken, eingesandt werden; auch wird auf Verlangen Postvorschuß erhoben und dürfen sich meine verehrten Abnehmer pünktlicher Besorgung und strengster Discretion versichert halten.

Friedrich Sintz in Frankfurt a. M.
Ziegelgasse Nr. 2.

Unsere **Malaga-Citronen** sind eingetroffen und offeriren wir sehr billig.

Kuhn & Wegner,
vorm. **G. L. Borchers.**

Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 2c. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der

Königlich Preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. December d. J.** und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Rt. 3. 13 Sgr., halbe Rt. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne, sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Grosses Musikalien-Lager,

Billigstes Musikalien-Abonnement, Musikalien-Leih-Institut mit Prämien.

Nähere Bedingungen **gratis.**

Léon Saunier's Buchhandlung.

Paul Saunier.

Mönchenstrasse 12, am Rossmarkt.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Prima Russisches Schmalz

offerire bei einzelnen Fässern zu 5¾ Sgr. pro Pfund.

Wm. Helm, Stettin.

Meine Herbst- und Wintersendungen von

Paletot-, Rock-, Hosen- und Westenstoffen

sind jetzt sämmtlich eingetroffen, und empfehle ich solche in Verbindung mit meiner

Schneiderei,

welche unter Leitung eines tüchtigen Werkführers allen Anforderungen der Mode zu genügen im Stande ist, meinen geehrten Kunden.

Emanuel Lisser.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

die Möbelhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,

Möbel, in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen,

Spiegel jeder Art und in allen Größen,

Sophas in guter Polsterung und größter Auswahl

unter Zusicherung reellster Bedienung.

A. Toepfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Permanente Ausstellung vollständiger Wirthschafts-Einrichtungen.

Große Auswahl von Stobwasser'schen und Wiener

Moderateur- und Petroleum-Lampen,

unter Garantie des Schönbrennens.

Lager von Artikeln, welche sich vorzugsweise zu

Hochzeits-, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken

eignen, sowie von allen Neuheiten für den häuslichen Comfort.

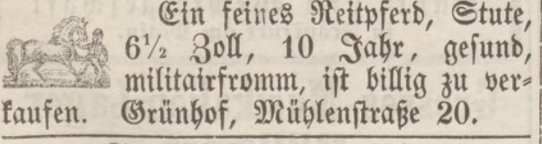
Fleischschneidemaschinen, Wurststopfmaschinen, Buttermaschinen,

Fabrik geruchloser Closets nach Prof. **Müller** und **Dr. Schür**'schem System,

besonders zu empfehlen sind solche mit echten Porzellan-Gefäßen.

A. Toepfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.



Ein feines Reitpferd, Stute, 6½ Zoll, 10 Jahr, gesund, militairfromm, ist billig zu verkaufen. Grünhof, Mühlenstraße 20.

Französische u. ungarische **Wallnüsse, Lamberts- und Para-Nüsse** offeriren wir loco und auf Lieferung.

Kuhn & Wegner,
vorm. G. L. Borchers.

Unser erster Transport

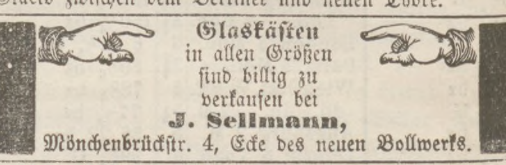
Astr. Perl-Caviar nebst Astr. Erbsen

ist in vorzüglicher Waare eingetroffen. Ebenso empfehlen wir neue **Braunschw. Cervelat- und Zungenwurst, Hamburg. Rauchfleisch und Bayonner Schinken,** sowie **alle Sorten Käse** billigst.

Francke & Laloi.

Kugel-Akazien, echte Rosenstämme, Ziersträucher,

verkauft Gärtner **Gersonde** aus der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und neuen Thore.



Glaskästen in allen Größen sind billig zu verkaufen bei

J. Sellmann,
Mönchenbrückstr. 4, Ecke des neuen Bollwerks.

Russische Neunaugen, in ¹/₁-Schock-Fässern, **prima Pesther Stadt-Schmalz,** sowie feinsten **Havanna-Honig,** in Originalgebinden und ausgewogen, empfehlen

Kuhn & Wegner,
vorm. G. L. Borchers.

Echte Teltower Dauer-Rübchen, Magdeburger Wein-Sauerkohl, Lebbiner saure Gurken

vorzüglicher Qualität, empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken.

In meiner Decatier-, Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt

werden Herren- und Damenkleider von allen Flecken gereinigt, gewaschen, aufdekatirt, und ausgebessert, auch werden verschossenen Sachen frische Farben gegeben, wofür ich garantire.

August Rühlow, Königsstraße 7.

Offerte.

Zum An- und Verkauf von Grundstücken, in jeglicher Art, empfiehlt sich unter billigster Bedienung

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße 4–5.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Mönchenbrückstraße 4, Ecke des neuen Bollwerk, und wird der Ausverkauf von Naturalien und Galanteriewaaren bei herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

J. Sellmann, Mönchenbrückstraße 4, Ecke des neuen Bollwerk.

An **Asthma** Leidende wollen sich vertrauensvoll an **Bernhardt & Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft besitzen, wodurch Vielen geholfen, und worüber viele schriftliche Zeugnisse vorliegen.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne jede innerliche Medizin geheilt. Adresse: **U 55** poste restante **Stuttgart** (franco).

L. C. W. Röhter's Atelier,

Albrechtstraße Nr. 1,

ist **täglich** von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags zu **jeder photographischen Arbeit** geöffnet.

Vermiethungen.

2 oder 3 Parterre-Zimmer ohne sonstiges Zubehör sind große Domstraße 2/3 zu Neujahr zu vermiethen.

1 Stube mit Cabinet ist Louisenstraße Nr. 3, parterre, möblirt zu vermiethen.

Grünhof, Langengarten Nr. 14 sind mehrere Wohnungen von 2 Stuben, heller Küche, Kammer und sonstigem Zubehör sofort oder zum 1. Dezember billig zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 15, parterre rechts.

Frauenstraße 15 sind mehrere Quartiere v. 3 auch 2 Stuben n. Zub. zum 1. Nov. z. verm. Näh. b. Wirth.

2 freundlich möblirte Stuben sind zu vermiethen Baumstraße Nr. 13–14, 1 Tr.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein anständ. Mädchen von außerhalb, die mit der Küche gründlich Bescheid weiß, sucht zum 1. k. M. eine Stelle. Näheres Rosengarten 3 u. 4, 2 Treppen.

Ein stilles ordentl. Mädchen sucht sogleich einen Dienst Fischerstraße 17, Hof 2 Treppen.

Stadt-Theater in Stettin.

Freitag, den 26. Oktober 1866.
(Im Abonnement.)
Zum 3. Male:

Graupenmüller.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Salingré. Musik von Bossenberger.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 134. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 14,786. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 49,480. 1 Gewinn zu 5000 Thaler auf Nr. 34,773. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 4059 und 61,330.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 190. 449. 875. 2825. 3501. 6690. 12,727. 16,612. 17,748. 19,229. 20,673. 22,102. 22,276. 24,127. 24,373. 25,334. 27,413. 33,051. 34,130. 34,832. 42,325. 43,728. 46,678. 50,441. 54,714. 60,619. 62,732. 63,436. 67,987. 70,389. 72,390. 77,428. 86,927. 88,746. 93,402. 93,479. 93,850. 94,923.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1142. 2263. 4665. 7609. 9412. 11,027. 13,186. 14,565. 15,285. 16,632. 17,049. 19,325. 25,469. 26,370. 26,843. 28,346. 28,745. 29,458. 29,513. 34,190. 35,321. 35,371. 35,881. 36,868. 37,422. 41,880. 42,650. 42,819. 43,439. 44,033. 45,622. 48,012. 49,638. 51,867. 54,292. 56,552. 57,417. 58,403. 59,129. 63,020. 63,496. 65,824. 69,002. 71,575. 74,717. 75,794. 77,625. 82,682. 85,173. 87,687. 89,447. 92,289. 93,084. 93,564. 94,634.

82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1058. 3697. 3999. 4262. 5008. 5808. 6193. 6714. 7492. 7742. 7851. 8543. 8759. 9037. 9486. 10,684. 11,666. 14,414. 15,963. 15,965. 17,647. 18,826. 19,769. 23,056. 25,237. 25,494. 25,561. 27,033. 27,415. 29,063. 32,411. 32,662. 34,464. 35,775. 36,917. 38,107. 38,266. 42,574. 42,810. 45,028. 45,475. 46,695. 47,834. 50,072. 50,305. 52,277. 53,611. 54,788. 55,669. 57,535. 57,918. 58,364. 58,621. 59,758. 60,497. 61,866. 62,535. 64,308. 64,760. 65,503. 66,663. 67,888. 70,896. 74,941. 81,655. 81,755. 82,086. 83,000. 84,328. 84,474. 84,930. 85,076. 85,364. 88,406. 88,984. 89,039. 89,495. 90,091. 93,056. 93,116. 93,293. 94,295.

Berlin, den 25. Oktober 1866.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 24. Oktober cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.

NB. Die Gewinne zu 100 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

20. 24. 49. 101. 46. 54. 64. 80. 268. 337. 64. 447. 526. 645. 92. 701. 30 (100). 52. 64 (100). 74. 809. 31. 904.
1061. 128. 50 (100). 307. 48. 448. 70. 90. 531. 50. 614. 33. 49. 84. 89. 716. 41. 846. 910. 31.
2038. 162. 215. 61. 80. 96. 391. 413. 47. 79. 523. 617. 708 (100). 71. 864. 904. 23 (100). 54.
3054. 146. 54. 345. 94. 485. 94. 506. 22. 653. 99. 748. 872. 78. 930 (100).
4050. 127. 36. 57. 227. 54. 85. 660. 750. 994.
5029. 131. 404. 26. 29. 54. 74 (100). 669. 80. 725. 27. 44. 831. 73. 75 (100). 919. 95.
6006. 30. 70. 74. 85. 89. 110. 15. 39. 44. 45 (100). 78. 305. 21. 29. 39. 56. 86. 519. 85. 602. 77. 87. 88. 750. 817. 40. 66. 912.
7167. 267. 428. 40. 62. 68. 86. 533. 49. 60. 629. 703. 53. 82. 88. 816. 33. 49. 929.
8012. 64. 115. 50. 77. 313. 86. 459. 88. 500 (100). 57. 67. 603. 21. 48. 713. 930. 38. 45. 73.
9011. 33 (100). 155. 61. 71. 97. 99. 235. 36. 352. 458. 567. 629 (100). 52. 98. 768. 897. 975. 77.
10014. 115. 57. 95. 266. 300. 37. 440. 41. 97. 531. 65. 624. 715. 827. 904.
11137. 52. 218. 389. 415. 38. 50. 572. 637. 64. 67. 71. 72. 89. 707. 20. 31. 96. 856. 65. 935. 40 (100). 64. 98 (100).
12120. 209. 19. 53. 60. 71. 364. 78. 403. 40 (100). 580. 83. 94. 684. 732. 44. 79. 888. 94 (100). 923.
13029. 58. 78. 92. 155. 164. 207. 43. 69. 71 (100). 315. 93. 403. 529. 97. 654. 742. 804. 27. 30. 88 (100). 990.
14076. 77. 84. 91. 129. 75. 85. 251. 73. 373. 485. 506. 664. 741 (100). 90 (100). 845. 77. 907. 10. 25.
15071. 84. 249. 399. 424. 33. 528. 89. 755. 810. 86. 92. 917.
16005. 20. 71. 131. 55. 99. 269. 87. 322. 571. 74. 695. 820. 905. 28. 40.
17026. 133. 46. 385. 416 (100). 26. 36. 527. 74. 98. 617. 39. 77. 96. 719. 31. 52. 828. 95. 933. 69. 98.
18028. 37. 98. 139. 215. 309. 13 (100). 34. 46 (100). 73 413. 61. 515. 645 (100). 53. 72 (100). 747. 827. 997.
19000. 10. 30. 103. 30 (100). 218 (100). 60. 97. 371. 470. 605. 10. 20. 64. 65 (100). 83. 708. 871. 84. 86. 935. 58 (100). 69. 74. 91.
20017. 40. 164. 82 (100). 222. 51 (100). 55. 73. 94. 315. 82. 84. 402. 45. 69. 564. 84. 615. 16. 772. 888. 903. 43. 51. 54. 95.
21089. 192. 325. 480. 570. 91. 612. 76. 98. 714. 96. 814. 25. 44. 931. 49. 65. 74.
22108. 51 (100). 202. 39. 40. 54. 63. 318. 72. 426. 74. 521. 49 (100). 640. 45. 705. 31. 842. 64. 917. 60.
23003. 31. 63. 93. 161. 247. 354. 74 (100). 457 (100). 519. 97. 629. 84. 717. 46. 48. 802. 28. 64. 947.
24023. 81. 84. 105 (100). 21. 35 (100). 82. 211. 27 (100). 75. 76. 77. 328 38. 430 (100). 36. 45. 501. 23. 47. 68. 634 (100). 40. 55. 724. 821. 75. 83. 92 (100). 948.
25052 73. 97. 99. 167. 70. 273. 84. 395 (100). 96. 406 (100). 9. 49. 81. 516. 53. 622. 64. 71. 75. 760. 954. 89.
26057. 72. 147. 206. 35. 38. 415. 32. 59. 62. 86. 559. 62. 79. 612. 62. 75. 720. 70 (100). 822 (100). 47. 905. 19. 28. 88.
27048. 68. 90. 129. 36. 62. 243. 85. 320 (100). 448. 63. 82. 508. 53. 60. 68. 605. 28. 714. 40. 52 (100). 96. 848. 932.
28016. 100. 251. 75. 477. 504. 29. 42. 82. 99. 619. 33. 42. 71. 713. 22. 42. 43. 46. 77. 82. 817. 83. 906 (100). 19. 27. 33. 37 (100). 60. 63. 80.
29035. 39. 68. 182. 205. 26. 27. 85. 325 (100). 408. 57. 98. 536. 623. 46. 86. 704. 7. 95. 805. 11. 49. 50. 65. 67. 83. 936.
30003. 36. 68. 193. 209. 35. 36. 52. 78. 95. 313. 16. 46. 94. 416 (100). 93. 528 (100). 50. 711. 819. 910. 28.
31045. 54. 127. 52. 55. 92. 256. 83. 302 (100). 31 (100). 89. 415. 20. 587. 613. 710. 36. 93. 815. 59. 931. 37 (100). 42. 78 (100). 95.
32002. 7. 25. 40. 102. 88. 245. 372. 88. 400. 13. 38. 51 518. 29. 47. 97. 99. 618. 19. 794. 804. 42. 43 (100) 900. 37. 45.
33013. 18. 21. 160. 228. 46. 82. 335. 69. 406. 81. 592. 603. 56. 726. 30. 74. 841. 89. 936. 65. 66.
34043. 142. 47. 50. 276. 304. 22. 37. 38. 56. 414. 560. 80 (100). 641. 63. 75. 851. 939.
35055. 111. 64. 69. 211 (100). 82. 90. 404. 580. 82. 620. 42. 67. 736. 55. 84. 914. 30.
36089 (100). 91. 176. 280. 362. 426. 551. 622. 800. 98. 900.
37005. 20. 90 (100). 151 (100). 73. 229. 372. 74. 95. 452. 98. 617. 34. 79. 80 (100). 742. 51. 78. 807. 36. 76. 93. 906.
38055. 56. 175. 95. 217. 95. 396. 506. 7. 66. 619 (100). 43. 73. 89. 810. 59. 939. 73. 74.
39037. 46. 47. 119. 214. 371. 430. 99. 551 (100). 610. 864. 69. 967. 75.
40096. 137. 99. 204. 80. 327. 43. 617 (100). 703. 10. 65 (100). 70. 73 (100). 861.
41120. 40. 42. 271. 78. 419 (100). 537. 74. 75. 608. 83. 89. 712. 882.
42030. 63 (100). 70. 77 (100). 79. 295. 559. 621. 80. 87. 890.
43017. 30 (100). 33. 54. 93. 112. 38 (100). 42. 46. 74. 274. 98 (100). 329. 93. 509. 82. 668. 709 (100). 12. 953.
44052. 86. 108. 22. 35. 82. 92. 303. 8 (100). 28 (100). 93. 445. 581. 657. 96. 732. 45.
45006. 10. 11. 69. 200. 36. 304. 51. 512. 673. 95. 704. 6. 42. 838. 96. 988. 92.
46022. 42. 129. 241. 304. 11. 422 (100). 81 (100). 96. 503. 635. 714. 30. 814. 57. 76. 903. 45. 93.
47010. 57. 73. 93. 203. 45. 50. 320. 33. 46. 48. 63. 409. 62. 91. 557. 66. 604. 65. 710. 848. 83. 922. 24 (100). 84.
48005. 36. 45. 209. 307. 55. 56. 420. 47. 53. 509. 15. 628. 45. 65. 838. 900 (100).
49097. 186. 298. 404. 28. 554. 62. 66. 600. 37. 91. 714. 24. 34. 59. 828. 41 (100). 918. 51.
50005. 69. 82. 198. 226. 324. 419. 565. 88. 630. 89. 96 (100). 723 (100). 69 824. 920.
51068. 107. 19. 56. 200. 75. 330. 37. 484. 625 (100). 63. 764. 90. 94 (100). 807. 18. 33. 87. 933. 34. 96.
52035. 67. 248. 89. 318. 67. 72. 476. 77. 95. 500. 697. 701 (100). 76. 96. 835. 86. 924. 48. 94.
53115. 67. 326. 29. 40. 411 (100). 786. 88. 966.
54014. 28. 96. 113. 208. 391. 407. 26. 69. 611. 41. 765. 801. 943.
55032. 55. 280. 88. 97. 329. 411. 28. 35. 36. 44. 69. 572. 81. 637. 52. 714. 917. 49. 82. 94.
56334 (100). 441 (100). 557. 622. 45. 65. 91. 725.
57001. 89. 191. 94. 247. 358. 70. 531. 51. 93. 621. 77. 98. 719. 57 (100). 81. 956. 81.
58063. 143. 63. 237. 53. 317. 401. 67. 513. 65. 69. 76. 639. 42. 55. 846. 920. 37. 61.
59082. 102. 218. 62. 339. 434. 513. 30. 31. 640. 832. 56. 99. 918. 25. 67. 85.
60075. 112. 20. 29. 238 (100). 394. 465. 532. 41. 44. 76. 98. 791. 808. 10 (100). 942. 43. 73.
61038. 113. 30. 32. 43 (100). 257. 301. 90. 404. 60. 63. 84 (100). 555. 654. 745. 64 (100). 823. 35. 82. 984.
62022. 103. 19. 79. 204. 317. 585. 683. 93. 726 (100). 37. 38. 895. 923. 61.
63061. 187. 242. 65. 310. 32. 41. 82 (100). 426. 41. 549. 667. 747. 76. 79. 84. 91. 845. 47. 67. 90. 997. 99.
64027 (100). 105. 25. 81. 94. 380. 89. 459. 70. 545 (100). 66 (100). 609. 723. 24. 29. 953.
65031. 34 (100). 51. 95. 110. 12 28. 48. 95. 208. 92. 377. 507. 53. 67. 90. 669. 718. 64. 66. 73. 827. 36. 60. 61. 969. 78.
66051. 68. 204. 15 (100). 327. 57. 78 (100). 96 (100). 469. 576. 619. 25. 862. 91. 986.
67020. 59. 77. 137. 240. 364. 449. 86. 548 (100). 623. 40. 78. 83. 916 (100). 39 (100).
68031. 79. 118 209. 39. 99. 353. 78. 400. 72. 91. 95. 591. 608. 47. 763 (100). 845. 96. 964. 65.
69004. 67. 137. 91. 349. 54. 86. 421. 47. 570. 84. 636. 863. 918. 54.
70005. 179. 238. 45. 53. 363. 70. 416. 82. 532. 43 (100). 98. 675. 722. 38. 82. 805. 26. 70.
71032. 58. 119. 66. 201. 78. 99. 434 49. 57. 553. 59. 76. 94. 621. 50. 703. 49. 64. 836. 909. 67. 78. 82.
72012. 36. 89. 129. 70 221. 33. 64. 380. 457 (100). 501. 10. 95. 679 (100). 743. 854. 953.
73019. 41. 44. 95. 155. 295. 516. 610 (100). 66. 703. 17. 30 (100). 42. 941. 78.
74043. 128. 77. 95. 254. 307. 45. 56. 459. 74. 80. 523. 76. 659. 93 (100). 722. 816. 54. 966. 68.
75068. 255. 62. 97. 338. 50. 412. 33. 589. 631. 36. 73. 726. 29. 893. 945.
76009. 51. 226. 62. 460. 61. 618. 835. 70. 96 (100). 982 (100).
77013. 35. 46. 58. 135. 76. 301 (100). 60. 455. 517. 40. 602. 29. 35. 39. 77. 804. 10. 902. 59 (100).
78011. 110. 13. 16. 17. 63. 98. 223. 338. 90 (100). 462. 65. 565. 82. 94. 638 (100). 723. 56. 60. 851. 57. 982. 90.
79004. 12. 67 (100). 84. 92. 151. 91. 233. 84 (100). 366. 465 (100). 580. 662. 715. 37. 971.
80014. 57. 64. 116. 374. 501. 56. 66. 600. 29. 722. 69. 893 (100). 924. 33.
81017. 73. 103 (100). 91. 299. 309. 463. 633. 43. 54. 92. 94. 99. 707. 50. 801. 36. 971. 73.
82088. 151. 72. 78. 87. 331. 51. 68. 551. 620. 70. 78. 716. 18. 30. 37. 68. 810. 33 (100). 55. 86.
83078. 240. 42. 97. 334. 73. 80. 405. 24. 51. 86. 548. 54. 629. 87. 702. 17. 35. 91. 856. 905. 17. 80.
84026. 123. 30. 36. 81. 204 (100). 9. 94. 336. 77. 475. 96. 548. 74. 709. 48. 818. 72. 905. 59. 71.
85086. 130. 38. 200 (100). 27. 87. 518. 38. 90. 606 (100). 71. 83. 768. 893. 975.
86045. 102. 7. 13. 316. 18. 36. 39. 70. 99. 417. 25. 74. 76. 517. 87. 610. 20. 89. 780. 812. 17. 53. 68. 961. 64.
87209. 354 (100). 92. 453. 612. 33. 88 (100). 805. 991. 99.
88061 (100). 142. 48. 73. 207. 71. 305. 15. 89. 90. 579 (100). 95. 635. 86. 90. 759 (100). 62 (100). 84. 865 (100). 925 91. 96.
89000. 111. 48 92. 217. 50. 59. 311. 31. 90. 431. 39. 74. 585. 90. 610. 20. 757. 889. 940. 49.
90010. 11. 38 (100). 44. 125. 53. 79. 83. 88. 228. 52. 79. 322 (100). 45. 414. 61. 542. 46. 57. 74. 85. 694. 812 (100). 58 (100). 72. 94.
91199. 391. 450. 64 (100). 615. 736. 57. 58. 808. 29 (100). 46. 54. 59. 65 (100). 89. 94.
92015. 63. 130 (100). 48 90. 208. 379 (100). 422. 76 (100). 99. 510. 54. 601 (100). 32. 34. 64. 69. 774. 867. 90. 981. 87.
93036. 58. 69. 98. 104. 12. 88. 201 88. 304. 45. 424. 59. 90 (100). 620. 51. 68. 705. 11. 69. 925.
94181 (100). 82 (100). 469. 544. 715. 36. 802. 908. (100).